

Arbeitsblatt:
Böse Überraschungen vermeiden durch
effiziente
Erst-Einschätzung



© 2019 Healing Art Seminare

Anja Corinna Straßner, Dr.-Köberle-Str. 8a, D-83125 Eggstätt, 08056/ 903935

www.healing-art.de

Möchtest Du schnell herausfinden, ob eine Zusammenarbeit sinnvoll und ungefährlich ist?

Welche Faktoren deuten von Anfang an darauf hin, dass mein neuer Klient an einer ernsthaften psychischen Erkrankung leidet, die möglicherweise weit außerhalb von meiner Behandlungskompetenz liegt?

Das geniale ist: Dieser Risiko-Detektor funktioniert in beide Richtungen. Für meinen Klient in spe, aber auch für mich. Es sagt einfach aus, ob eine Zusammenarbeit ernsthafte Risiken birgt.

Es besteht ja auch die Möglichkeit, dass der Klient psychisch kerngesund ist und ich nur von meiner Persönlichkeit, vom Erfahrungshintergrund oder in meinem aktuellen Wissensstand überhaupt nicht mit ihm kompatibel bin.

Manchmal ist das einfach so und das ist völlig in Ordnung – so lange ich es erkenne!

In beiden Fällen ergibt es hier im Risiko Detektor ein sehr schlechtes Testergebnis. Und denselben Rat dafür: Lass es lieber sein.

Ich gehe nicht davon aus, dass Du in Deiner Praxis an erfolgreichen Suizid-Fällen oder durch Deine Behandlung verursachte Einweisungen in eine psychiatrische Klinik interessiert bist.

Ich gehe davon aus, dass Du glückliche Klienten möchtest, denen Du wirklich weiterhelfen kannst. Und weil ich Dir das auch wünsche, habe ich hier ein Tool erstellt, das Dir ohne große diagnostische Kenntnisse bereits eine gute Ersteinschätzung ermöglicht:

Der Risiko-Detektor im Erstgespräch:

1. Wie wohl fühle ich mich in seiner Gegenwart zu Beginn des Gesprächs? Ganz ehrlich?

Sehr wohl	5	4	3	2	1	sehr unwohl
-----------	---	---	---	---	---	-------------

2. Antwortet er direkt und verständlich auf das, was ich ihn frage?

Absolut	5	4	3	2	1	wirre Antworten, verstehe nur Bahnhof
---------	---	---	---	---	---	--

3. Reagiert er konstruktiv auf meine Vorschläge?

Will und kann es umsetzen	5	4	3	2	1	macht nichts davon oder sogar das Gegenteil
---------------------------	---	---	---	---	---	---

4. Übernimmt er die Verantwortung für sein Problem und anstehende Veränderungen?

Völlig	5	4	3	2	1	Andere sind definitiv schuld an der Misere und sollen sich bitte ändern
--------	---	---	---	---	---	---

5. Passt es zusammen, was er sagt und was er tut?

Völlig	5	4	3	2	1	gar nicht
--------	---	---	---	---	---	-----------

6. Wie wohl fühle ich mich in seiner Gegenwart, nachdem ich mit ihm gesprochen habe?

Sehr wohl	5	4	3	2	1	sehr unwohl
-----------	---	---	---	---	---	-------------

7. Wie fühle ich mich nach dem Gespräch im Unterschied zum Gesprächsbeginn mit meinem Klienten? Besser? Gleich? Schlechter?

Besser oder gleich	5	4	3	2	1	erheblich schlechter als am Anfang
--------------------	---	---	---	---	---	------------------------------------

Auswertung:

- 35 – 28 Punkte Sieht gut aus. Nehmen.
- 27 – 15 Punkte Hier stimmt etwas nicht. Sehr gut hinschauen, was das ist. Nur nehmen, wenn sich das klären lässt. Supervision ist angeraten.
- 14 – 7 Punkte Hohes Risiko. Nicht zu empfehlen.

Dabei natürlich vorausgesetzt, dass Du in diesem ersten Gespräch selbst gut drauf, empathisch und kompetent für das konkreten Anliegen Deines neuen Klienten warst ;-)

Wenn Du sowieso diagnostisch gut ausgebildet bist und auch mit Persönlichkeitsstörungen oder Psychosen gelernt hast, zu arbeiten, brauchst Du den Test natürlich nicht – dann erkennst Du wahrscheinlich auch schnell das zugrundeliegende „Strickmuster“ hinter den Fragen.

Denn jede ernste Störung im psychischen Bereich manifestiert sich unmittelbar auf der Beziehungsebene und ist dort sichtbar.

Und, wie gesagt, für den Fall, dass der Klient psychisch kerngesund ist und es daran liegt, dass nur ich keinen Zugang finde, erkennt man das ebenfalls gut an der auftretenden Beziehungsstörung.

Der Unterschied ist dann, dass das Beziehungsproblem in diesem Fall speziell zwischen mir und ihm auftritt. Im anderen Fall tritt es mit vielen oder allen Menschen ähnlich intensiv auf.

